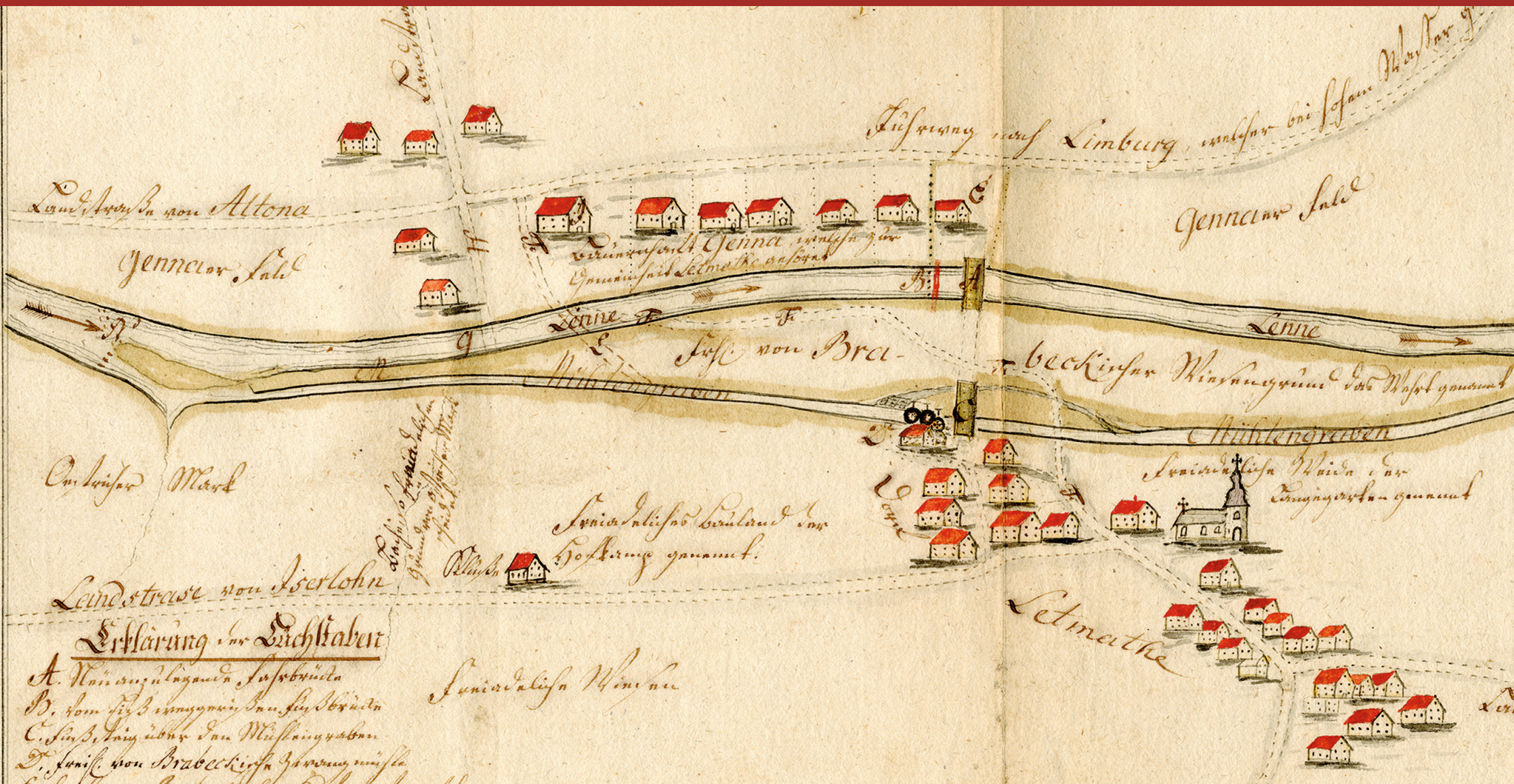




Bildnachweis:  
Karte von Letmathe und Genna, gezeichnet von D. H. Ahmer,  
Königlich-Preussischer Feldmesser, für den Bau einer Brücke über die Lenne, 1776  
(Stadtarchiv Iserlohn, Kartensammlung)



Erklärung der Buchstaben

A. Hauptzufahrt zur Fußbrücke  
 B. vom Fußweg zum Hauptbrücken  
 C. Fußweg über den Mühlengraben  
 D. Fußweg von Brabeck zum Hauptbrücken  
 E. Fußweg von Brabeck zum Hauptbrücken  
 F. Fußweg von Letmathe zum Hauptbrücken

**VORTRÄGE**  
I. Halbjahr 2018

# Stadtgeschichtliche Vortragsreihe des Stadtarchivs Iserlohn in Kooperation mit der VHS Iserlohn

## Fabrikenkommissar Alexander Eversmann – Leben und Werk eines Beamten für die Grafschaft Mark

**Vortrag von Hans-Hermann Stopsack, Hemer**  
**Dienstag, 23. Januar 2018, 18.30 Uhr**  
**Stadtarchiv in der „Alten Post“**

Friedrich August Alexander Eversmann (1759-1837) war u. a. Kriegs- und Steuerrat bei der preußischen Kammer in Hamm und lange Zeit Fabrikenkommissar für die Grafschaft Mark. Verheiratet mit einer Tochter der Iserlohner Kaufmannsfamilie Löbbbecke wohnte er in Wehringhausen bei Hagen, um den märkischen Industriestandorten nahe zu sein. Über alle wichtigen Branchen („Fabriquen“) fertigte er Statistiken, gab Ratschläge und führte Neuerungen ein, wobei es ihm um eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region ging. In der napoleonischen Zeit verlor Eversmann seine einflussreiche Position und wanderte nach Russland aus, wo er im Auftrag des Zaren am Ural eine Waffenfabrik aufbaute und sich um Bergwerke kümmerte. Eversmanns Leben, seine Bestrebungen und Leistungen spiegeln den preußischen Spätmerkantilismus und ermöglichen nicht zuletzt Blicke auf die Protoindustrie des Iserlohner Raums um 1800.

## Nationalsozialistischer Märtyrerkult im Ruhrgebiet zwischen „sakralisierter Politik“ und Christentum

**Vortrag von Dr. Sarah Thieme, Münster**  
**Dienstag, 27. Februar 2018, 18.30 Uhr**  
**Stadtarchiv in der „Alten Post“**

Gerade das Ruhrgebiet war für die Nationalsozialisten in den Jahren vor 1933 ein schwieriges Terrain. Immer wieder kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Kommunisten. Um dem Sterben scheinbar Sinn zu verleihen, machten lokale NS-Funktionsträger jene Verstorbenen zu Märtyrern: Sie konstruierten Mythen als Teil einer NS-Heilsgeschichte und initiierten die Verehrung der Verstorbenen – beginnend bei den Beisetzungsfeiern bis hin zu großinszenierten jährlichen Gedenktagen, Denkmalsetzungen und Wallfahrten.

Der Vortrag zeigt auf, wie sich die westfälische NS-Bewegung im Märtyrerkult als eigenständiger Glaubensanbieter positionierte. Der Kult war Teil ihrer „sakralisierten Politik“ und blieb zugleich christlich geprägt. Exemplarisch wird dabei auch der Märtyrerkult um den im Januar 1933 verstorbenen SA-Truppführer Hans Bernsau aus Iserlohn thematisiert.

## Werkstatt Stadtarchiv: Organisation und Aufbau der NSDAP Iserlohn

**Vortrag von Götz Bettge, Iserlohn**  
**Dienstag, 20. März 2018, 18.30 Uhr**  
**Stadtarchiv in der „Alten Post“**

Auch in Iserlohn übernahm die NSDAP nach ihrer Gründung Ende der 1920er Jahre entscheidende Kontroll- und Propagandaaufgaben. Mit ihren Gliederungen breitete sich die Partei über das gesamte Stadtgebiet aus und nahm zunehmend Einfluss auf nahezu alle Lebensbereiche. Zu ihrer besonderen Aufgabe gehörte die vollständige Aufsicht über die Tätigkeit der Stadtverwaltung. Leiter der örtlichen Partei war der hauptamtlich angestellte Kreisleiter. Der Sitz der Kreisleitung der NSDAP befand sich zuletzt im Haus Vinckestraße 6-8. In dem Vortrag werden Organisation und Aufbau der örtlichen NSDAP in Iserlohn erläutert und an Beispielen die massive Einflussnahme der Partei auf verschiedene gesellschaftliche Bereiche vorgestellt.

## Holzdiebe und andere Letmather. Die Geschichte der Letmather Mark (14. bis 18. Jahrhundert)

**Vortrag von Prof. Dr. Gerhard E. Sollbach, Herdecke**  
**Dienstag, 8. Mai 2018, 18.30 Uhr**  
**Haus Letmathe (Clara-Deneke-Saal),  
Hagener Str. 62, 58642 Iserlohn**

In Kooperation mit der Stadtbücherei Iserlohn, Zweigstelle Letmathe, dem Heimatverein Letmathe und dem Förderverein Haus Letmathe  
Die bereits im 14. Jahrhundert erwähnte Letmather Mark hat wie alle genossenschaftlich genutzten (Wald-)Marken als landwirtschaftliche Ergänzungsfläche und unverzichtbarer

Rohstofflieferant Jahrhunderte lang der Masse der überwiegend kleinbäuerlichen Bevölkerung überhaupt erst das Überleben ermöglicht. Der Vortrag zeigt erstmals auf, wie das konkret in Letmathe geschah und ermöglicht so zugleich einen Einblick in das Alltagsleben in dem noch bis um 1800 rein ländlichen Ort. Außerdem wird der Frage nachgegangen, warum die in der Markenordnung für alle Markgenossen verbindlich festgeschriebene nachhaltige Art der Waldnutzung mitsamt der herrschaftlichen Kontrolle durch die adligen Besitzer des Hauses Letmathe letztlich nicht den hemmungslosen Raubbau und die endliche Auflösung der Mark verhindert haben oder verhindern konnten.

## Von Flandern nach Westfalen – Das Hochaltar-Retabel in der Obersten Stadtkirche in Iserlohn. Stil, Bildprogramm und Bedeutung.

**Vortrag von Dr. Petra Marx, Münster**  
**Dienstag, 12. Juni 2018, 18.30 Uhr**  
**Stadtarchiv in der „Alten Post“**

In der Zeit um 1420 gelangte aus dem heutigen Belgien (Flandern) ein prächtiger Altaraufsatz in die Iserlohner Marienkirche. Obwohl teilweise verändert und im 19. Jahrhundert komplett übermalt, handelt es sich um ein herausragendes Beispiel gotischer Schnitzkunst in der Zeit um 1400. Das nächstverwandte Werk befindet sich im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster. Die aktuelle Erforschung des münsterischen Stücks, das aus dem Prämonstratenserstift Varlar bei Coesfeld stammt, bildet den Anlass zu diesem Vortrag durch die Kuratorin der Mittelalter-Sammlung Dr. Petra Marx.

**Eintritt je Vortrag: 4,- €**  
**Ermäßigungsberechtigte: 2,- €**

**Tag der Archive**  
**Samstag, 3. März 2018**  
**Tag der offenen Tür**  
**Stadtarchiv in der „Alten Post“**